

KLIMA und ENERGIE 2020: Die Gefährdung der Nahrungsmittelversorgung

Der Klimawandel ist weiter fortgeschritten als vielen bewusst. Und er wird von Jahr zu Jahr schlimmer, solange wir noch Öl und Gas verwenden. Das zeigt sich im Niedergang der Land- und Forstwirtschaft in Mitteleuropa. Trockenheit, Wassermangel, Schädlingsbefall, Spätfröste führen zu Ernteaussfällen und wirtschaftlichen Verlusten.

Wenn das so weitergeht, drohen in der Zukunft nicht nur in Afrika sondern auch in Mitteleuropa Nahrungsmittelknappheit, steigende Lebensmittelpreise, ja Hunger und soziale Unruhen. Dieses Bedrohungsszenario sollten sich alle Entscheidungsträger vor Augen halten, die jetzt eine höhere Besteuerung der fossilen Energien verhindern und weiter in Öl und Gas investieren.

Nicht nur globale Messungen und Beobachtungen bestätigen den bedrohlichen Fortgang der Erderwärmung, auch die Erfahrung der heimischen Land- und Forstwirtschaft. Dazu Beispiele:

Trockenheit: seit 3 Jahren leiden große Teile Österreichs unter Trockenheit, dazu kommt, dass die Temperaturen während der Vegetationszeit um bis zu 5° höher sind als früher und zur schnelleren Austrocknung der Böden führen. Wenn sich diese Trends verstärken, wird das zum teilweisen Kollaps der Urproduktion führen.

Obstbau 2020: Sommertemperaturen im März bringen eine frühe Blüte der Obstkulturen, Spätfröste im April vernichteten die Blütepracht: geschätzter Ernteaussfall: 50%!

Grünland 2020: das Ausbleiben ausgiebiger Niederschläge im Winter, die folgende Trockenheit im Frühjahr führen zu gravierenden Mindererträgen beim ersten Schnitt, in der Folge zu Futtermangel und Notverkäufen.

Wintergetreide 2020: in vielen Landesteilen hat die Trockenheit die normale Entwicklung des Wintergetreides behindert, Ernteeinbußen sind die Folgen.

Forstwirtschaft: Wärme und Trockenheit begünstigen die Borkenkäfer. Am 7. Mai meldete der ORF, dass 4 Mio. Festmeter Schadholz erwartet werden. Große Holz mengen sind unverkäuflich, die Preise massiv gefallen; Hoffnungslosigkeit macht sich breit, da die Aussichten für eine profitable Forstwirtschaft von Jahr zu Jahr schlechter werden. Dazu BM Köstinger: „Unser Wald verdurstet“. (Krone 7.5.2020)

Wasserversorgung: Landesweit sinken die Grundwasserspiegel. Es drohen in Zukunft Engpässe in der Trinkwasserversorgung wie in Tschechien, wo der Umweltminister warnte: “Wenn es nicht ein Wunder in Form eines anhaltenden Regens ein Monat lang gibt, werden wir ausgetrocknete Bäche und Flüsse sehen und zahlreiche Dörfer ohne Trinkwasser”.

FAZIT: Die Alarmsignale der Natur sind dramatisch. Sie erfordern sofortiges Handeln. **Österreich braucht eine Politik, die sicherstellt, dass die Emissionen mindestens um vier Mio.t CO₂ im Jahr zurückgehen und nicht steigen – wie zuletzt 2019 um über zwei Mio.t!** Jetzt müssen die Weichen für die Jahre 2021 und später gestellt werden: ökosoziale Steuerreform, Ausbaugesetz erneuerbarer Strom, ein Aus für Öl und Gas in der Wärme (Fernwärme und Einzelsysteme).

KLIMASCHUTZ durch ökosozialen STEUERUMBAU JETZT!